

## Allergologie und Umweltmedizin

Methoden und Irrtümer der Schwermetalldiagnostik

Heuschnupfen homöopathisch behandeln

## Psychoonkologie

Vom Überbringen schlechter Nachrichten

## Medizingeschichte

Hyperthermie in der Psychiatrie

Mit

Forum  
Komplementäre  
Onkologie &  
Immunologie



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der moderne Großstadtmensch, so schätzt man, nimmt im Laufe seines Lebens etwas 500 Mal mehr toxische Metalle aus der Umwelt auf als noch sein eigener Urgroßvater. Trotz bleifreien Benzins und Umweltzonen in den Städten ist die flächendeckende Belastung mit Schwermetallen eher auf dem Vormarsch als rückläufig – und nur langsam findet ein Umdenken statt.

Die Schwierigkeit beginnt schon mit der Definition des Begriffs *Schwermetall*. Eine einheitliche und fachübergreifende Begriffsbestimmung gibt es nicht. Im Gegenteil: die *International Union of Pure and Applied Chemistry* hat festgestellt, dass an die 40 verschiedene Definitionen für *Schwermetall* kursieren. Mitunter wird der Terminus als Sammelbezeichnung für Metalle mit einer Dichte von über  $5 \text{ g/cm}^3$  gebraucht, mitunter gelten aber auch das Atomgewicht, die geographische Herkunft oder auch ganz andere Aspekte als Bewertungskriterium. Im medizinischen Sinne werden jene Elemente meist als Schwermetalle bezeichnet, die für den Menschen toxisch sind (Blei, Kadmium, Quecksilber etc.), selbst wenn es sich streng genommen nicht um Metalle handelt (Arsen) oder sehr geringe Mengen des Elements lebensnotwendig sind (Chrom, Eisen, Kupfer, Nickel, Zinn etc. sind alles auch Spurenelemente).

Problematischer noch als die unklare Begriffsbestimmung ist die Grenzziehung hinsichtlich der Frage: *Wie viel Schwermetall verträgt der Mensch?* Die gesetzlich fixierten Grenzwerte für die unterschiedlichen Substanzen scheinen vielfach eher willkürlich gesetzt zu sein, zumal die Menge an Metall, die ein Mensch gerade noch tolerieren kann, sehr individuell bemessen ist. Neuere Forschungsergebnisse weisen zudem darauf hin, dass geringe Mengen unterschiedlicher Schwermetalle miteinander wechselwirken und so ihre Gefährlichkeit potenzieren können. Wenig Blei und wenig Quecksilber können so bereits hochtoxisch sein.

Glücklicherweise besteht heute die Möglichkeit, auch jene Schwermetalle auszuleiten, die sich über die Jahre intrazellulär in Organen, Gelenken und Nerven

eingelagert haben. Langfristigen gesundheitlichen Belastungen wie Enzymblockaden, Erbgutveränderung oder zellulären Störungen kann so entgegengewirkt werden. Voraussetzung für eine effektive Therapie ist aber auch hier – wie immer in der Medizin – eine treffsichere Diagnose. Und genau dort liegt die Schwierigkeit, denn aufgrund fehlerhafter Diagnoseverfahren mit lückenhaften Auswertungssystemen kommt es immer wieder zu Fehleinschätzungen – in beide Richtungen, falsch positiv wie falsch negativ. Nur wer die diagnostischen Fallstricke der Schwermetallbestimmung kennt, kann ihnen ausweichen und eine für den Patienten passende Therapie wählen.

Aufmerksam machen möchte ich Sie noch auf einen weiteren Beitrag in dieser Ausgabe. Im Innenhefter *Forum Komplementäre Onkologie* beschäftigt sich unsere Autorin mit der für jeden Onkologen allgegenwärtigen Frage: *Wie sage ich es meinem Patienten?* Das Überbringen schlechter Nachrichten in angemessener Weise gehört zu jenen ärztlichen Pflichten, deren Bewältigung nicht jedem Arzt gegeben ist. Das Studium spart diesen wichtigen Bereich oft aus und später im beruflichen Alltag findet sich häufig nicht die Zeit, das Thema sorgsam aufzuarbeiten. Eine Einführung in die Thematik bietet der aktuelle Artikel im Innenhefter, vertiefen lässt sich dies noch in speziellen Seminaren, in denen Schauspieler die Rolle von Patienten übernehmen. Zahlreiche Untersuchungen bestätigen, was auch der gesunde Menschenverstand einem sagt: gerade in kritischen Situationen hat eine gute Kommunikation zwischen Arzt und Patient einen großen Einfluss auf Lebensqualität und Gesundheit des Patienten.

Es wünscht ein angenehmes Leseerlebnis und eine stets solide Gesundheit,

Ihr

Maik Lehmkuhl  
Chefredaktion

# Inhalt

EDITORIAL . . . . . 3

NEWS • FACTS • TRENDS . . . . . 6

## TITELTHEMA

Dominik Golenhofen

Messmethoden und Irrtümer  
der Schwermetalldiagnostik . . . . . 11

Hans-Peter Donat

Umweltmedizin im Jahr 2013 –  
Eine Bilanz nach 20 Jahren . . . . . 16

Peter Schleicher, Dorothea Brückl

Naturheilkundliche Therapie von Allergien in  
der immunologischen Praxis . . . . . 20

Christoph Trapp

Ein Störfall im Immunsystem –  
Heuschnupfen homöopathisch behandeln . . . . . 24

Olaf Schulz-Friese

Allergien: Ganzheitlich betrachtet und therapiert . . . . . 27

## GANZHEITLICHE PFLANZENHEILKUNDE

Falk Fischer

Mercurialis perennis – Akutmittel bei Pollenallergien . . . . . 28

## DER BESONDERE FALL

Dominik Golenhofen

Schwermetallausscheidung bei Multiple Sklerose –  
Ein Best Case aus der naturheilkundlichen Praxis . . . . . 30

## NATURHEILVERFAHREN

Jens Weinberg

Arginin in der Vorbeugung und  
Behandlung von Demenz . . . . . 31

Syal Kumar, Thomas Ramm

Einblick in die Traditionelle Indische Medizin – Teil 3  
Indische Gewürze therapeutisch nutzen . . . . . 32

## KOMPLEMENTÄRE THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Reinhard Probst

Das Lösen innerer Muster über die  
Skulpturenvisualisierung unter Hypnose . . . . . 36

Kay-u. Hanusch, Clemens Janssen

Die Ganzkörperhyperthermie in der Psychiatrie –  
Eine historische Analyse . . . . . 40

## AKUPUNKTUR

Reinhard Wagner

Grundlagen von Akupunktur und verwandten Verfahren –  
Akupunktur und Manuelle Therapie – Ein Synergismus? . . 45

## INNOVATIVE THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Henry Krahl, Rainer Knauer

Einführung in die Tonakupunktur: Die akustische  
Modulation von Akupunktur-Reflexzonen . . . . . 48

## HEILPFLANZEN

Magret Rupprecht

Die Sehfähigkeit verbessern –  
Augentrost (Euphrasia officinalis L.) . . . . . 50

## MEDIZINRECHT

Frank Breitzkreutz

„Vitamin B17“: Dialog zwischen  
Pharmazie und Jurisprudenz . . . . . 51

VERANSTALTUNGEN . . . . . 53

PHARMANACHRICHTEN / IMPRESSUM . . . . . 54

BUCHTIPP / VORSCHAU . . . . . 58

MARKTPLATZ . . . . . 59

Im Heftinnenteil

### Forum Komplementäre Onkologie

Birgit Kemp

Vom Überbringen schlechter Nachrichten in der Onkologie

Philipp Nedelmann

Helicobacter pylori – Eine kommensale Bakterie

Reiskleie-Arabinosylanverbindung in der Onkologie

### Die Gesellschaften informieren ...

Deutsche Gesellschaft für Akupunktur und  
Neuraltherapie e. V. – DGfAN . . . . . 44

Im Heftinnenteil

Deutsche Gesellschaft für  
Hyperthermie e. V. – DGHT . . . . . 9

Forschungsförderungsgesellschaft für  
Komplementärmedizin e. V. – FoFöG . . . . . 12